

Steinegg (Fahrn)

Kategorie

Flurname (Wiesen, inzwischen überbaut).

Bedeutung

«Steinige Geländekante».

Bemerkungen

Die *Steinegg* wird von Gewährsleuten *Staanegg* ausgesprochen.

Lokalisierung

Parzellenummer: 353, 1507, 1798, 1854, 1855, 1862.

Kartenausschnitte: 10_Fahrn; 37_Riedereren.

Belege

- 1893: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 350]
Handänderungsprotokolle vom 29.03.1893 und vom 22.06.1893 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1894: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 351]
Handänderungsprotokoll vom 27.11.1894 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1897: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 350]
Handänderungsprotokoll vom 13.05.1897 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1898: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 350]
Handänderungsprotokoll vom 09.11.1898 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1898: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 354]
Handänderungsprotokoll vom 02.06.1898 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1899: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 350]
Handänderungsprotokolle vom 10.04.1899, 02.06.1899 und 21.06.1899 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1912: Steinegg [bezogen auf die ehemalige Parzelle 354]
Handänderungsprotokoll vom 19.03.1912 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 2020: Steinegg
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 37.
- 2020: Staanegg
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 49.
- 2020: Steinegg
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 56.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Steinige Geländekante».

Beim Flurnamen handelt es sich um eine Komposition aus dem Grundwort Egg mit dem Bestimmungswort Stein.

Das Grundwort Egg steht für eine Geländekante, ein vorspringendes Ende eines Hügels, eine Halde unter einer Bergkante bzw. eine Fläche oberhalb einer Bergkante. In unserer Region dürfte es sich um eine Geländekante handeln. Egg geht zurück auf althochdeutsch ecka, egga (vergleiche zu «Egg»: Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, S. 468).

Das Bestimmungswort Stein geht zurück auf alt- und mittelhochdeutsch stein (= Stein, Fels, Steinblock). Flurnamen mit dem Element Stein können sich auf verschiedene Dinge beziehen: auf steinigen oder geröllhaltigen Boden, auf felsiges Gebiet, einzelne Findlinge oder Felsblöcke, besonders aber auch auf Grenz- und Gerichtssteine und andere von Hand gesetzte oder bearbeitete Steine (z. B. Mühlsteine). Daneben können stein-Flurnamen gelegentlich auch Altertümer aller Art und Burganlagen späterer Zeit bezeichnen (Appenzeller Namenbuch Online, «Stein», ortsnamen.ch).

In unserem Fall dürfte es sich wohl um eine steinige, geröllhaltige Erhebung bzw. Geländekante handeln, zumal in dieser Region einst Kies abgebaut wurde.